



Späte Herbizidbehandlung im Raps

Die zur Verfügung stehende Mittelpalette für den späten Herbizideinsatz ist sehr überschaubar.

Runway (0,2 l/ha) wird vorzugsweise im frühen Nachauflauf in Spritzfolgen eingesetzt und verfügt über eine gute Blatt- und Bodenwirkung gegen Kamille, Mohn, Kornblume, Vergissmeinnicht, Erdrauch und Leguminosen. Ackerstiefmütterchen bzw. Storchschnabelarten werden zu 50 - 70 % bekämpft.

Belkar wird mit 0,5 l/ha+Synero (Runway VA) 0,25 l/ha ab **6-Blattstadium** des Raps mit breiter Wirkung eingesetzt. **Wenn schon Belkar** mit 0,25 l/ha +Synero 0,25 l/ha vorgelegt wurden, kann 14 Tage später Belkar 0,25 l/ha nachgelegt werden. **Mischungsmöglichkeiten** bei Belkar beachten!

Effigo kann mit 0,35 l/ha ab dem 2-Blattstd. des Rapses gegen Kornblume, Kamille und Klettenlabkraut (Teilwirkung) eingesetzt werden.

Stomp Aqua ist mit **2,0 l/ha** gegen Ochsenzunge u. einige andere Unkräuter ab dem 6- Blattstadium zugelassen.

Fox OS mit **1,0 l/ha** ist ein Spezialprodukt im NA Herbst ab 6-Blattstadium zur Bekämpfung von Stiefmütterchen, Hellerkraut; Hirtentäschel, Ehrenpreis und Wegrauke. Im Splittingverfahren mit **0,3 l/ha** im 4-Blattstadium gefolgt von **0,7 l/ha** im 6- Blattstadium wird die Wirkungssicherheit und die Verträglichkeit erhöht. Beim Einsatz von Fox OS sind die Einsatzbedingungen (Rapsgröße, trockener Bestand, anschließende Sonne etc.) zu beachten. Die Kombination **Runway 0,2 l/ha+Fox 0,5 l/ha** im späteren NA bringt noch eine einigermaßen vernünftige (Breiten-)wirkung. Klettenlabkraut wird mit dieser Kombination nicht erfasst.

Phoma in Winterraps

Früh gesäte Rapsbestände haben bereits das 4 - 6-Blattstadium erreicht. Durch die feuchte Witterung ist die Phomagefahr deutlich gestiegen, man sieht auch schon die ersten

Symptome auf den Keimblättern und unteren Laubblättern. Es sind dies zuerst deutlich gelbe Flecke (Ausbleichungen durch clomazonehaltige Herbizide sind eher weiß-gelblich), in späterer Folge werden die Flecke hell, es bildet sich ein dunkler Rand und in der Mitte bildet der Pilz schwarze, punktförmige Fruchtkörper. Findet man diese Symptome, dann soll ab dem 4 - 6-Blattstadium (als Orientierung dienen die am stärksten entwickelten Pflanzen) ein Einsatz eines wachstumsregulatorischen Fungizides erfolgen. Die Krankheit kann im Frühjahr nicht mehr zufriedenstellend bekämpft werden. Steht Phoma im Vordergrund, so hat Tilmor (1,2 l/ha) eine gute Wirkung, der wachstumsregulatorische Effekt ist schwächer als z.B. bei Toprex, Mischungen mit Carax+Tebuconazol oder Architect.

Maßnahmen gegen Rapsschädlinge

Bisher war die Befallslage mit Rapserdflöhen auf den meisten Rapsflächen unproblematisch. Nur selten ist es zu stärkerem Blattfraß an den jungen Rapspflanzen gekommen und in der Regel war eine frühe Bekämpfung gegen Rapserdflöhen nicht erforderlich.

Der Zuflug des Schwarzen Kohltriebrüsslers beginnt in der Regel Anfang Oktober und ist bisher noch nicht beobachtet worden. Der Bekämpfungsrichtwert liegt bei 5-10 Käfern innerhalb von 3 Tagen. In einem milden Herbst wie diesem, können aber auch weniger als 5 Käfer sehr viele Eier ablegen die ertragswirksamen Schaden verursachen können.

Eine Bekämpfung gegen den Schwarzen Kohltriebrüssler sollte mit einem Pyrethroid gegen beißende Insekten (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon) 3-5 Tage nach dem Zuflug, vor der Eiablage, erfolgen.

Kontrolle des Rapserdflöhs: Auch bei geringem Käferbefall in der Gelbschale sollte zur Absicherung auf Larvenbefall in den Blattstielen kontrolliert werden. Mit Erdflöhlarven befallene Blattstiele zeigen charakteristische Aufplatzungen. Hier gelten die Bekämpfungsrichtwerte

von 3 Larven je Pflanze in einem schwachen Bestand und 5 Larven je Pflanze in einem gut entwickelten Bestand. Wenn der Befall in den Blattstielen noch unauffällig ist, sollten weitere Kontrollen bis Ende Oktober erfolgen. Zur Bekämpfung der Rapserdflohlarven eignen sich Pyrethroide z.B. 75 ml/ha Karate Zeon. Eine Kombination mit Wachstumsreglern und Bor-Düngern ist möglich.

Gräser-/Unkrautbekämpfung Wintergerste:

Aus Gründen des Resistenzmanagements sollte der Ackerfuchsschwanz in der Wintergerste optimalerweise mit Bodenherbiziden (Flufenacet, Prosulfocarb u.a.) im Voraufbau, spätestens aber bis zum Spitzen des Getreides behandelt werden, danach gehen die Wirkungsgrade deutlich zurück. Wo bisher bei früh gesäter Gerste noch keine Ungras-/Unkrautbekämpfung erfolgte, wird der AFU nach den teilweise enormen Niederschlägen (30-60 l/qm u. mehr) weiter entwickelt sein, bis die Böden wieder befahrbar sind. Hier bietet sich im 2-3 Blattstadium eine Kombination aus Blatt/Bodenherbizid an. Für die Wintergerste sind dann z.Bsp. Kombinationen aus Herold SC 0,4-0,5 l/ha oder anderen Flufenacet/Diflufenican Produkten **immer in Kombination mit 0,9 l/ha Axial möglich. Traxos, Sword u. Sulfonylharnstoffe sind in der WG aus Verträglichkeitsgründen nicht möglich.**

Auf nicht drainierten Flächen ist der Einsatz von 3,5 l/ha Carmina 640 bzw. 3l/ha CTU+0,2-0,25 l/ha Diflanil ab Spitzen des AFU möglich, wobei die CTU Wirkung gegen AFU erfahrungsgemäß oft sehr stark streut. Ab EC 13 (AFU soll komplett aufgelaufen sein, da keine Bodenwirkung) können 0,9 l/ha Axial+Mischpartner gegen Unkräuter (Bsp. 75 ml/ha Saracen Delta, 65 g/ha Alliance, Pendimethalin) eingesetzt werden, sofern auf der Fläche keine FOP Resistenz besteht.

1,0 l/ha Axial Komplett (enthält 0,9 l/ha Axial+Florasulam) + 65 g/kg Alliance ist eine preiswerte Lösung gegen AFU und Unkräuter. Windhalm u. Weidelgräser werden bei den empfohlenen Mischungen immer miterfasst. Welche Kombinationen letztendlich sinnvoll und möglich sind, hängt auch von der Witterung in den nächsten Tagen ab, da noch weitere Niederschläge gemeldet sind und es ungewiss ist, wann die Flächen wieder befahrbar sind.

Bitte immer die **Zulassungen der Produkte** beachten, die bei gleichen Wirkstoffen voneinander abweichen können.

Achten Sie auf Vorratsschädlinge im Getreidelager!!

Die Fa. Bindewald weist darauf hin, dass bereits jetzt schon Vorratsschädlinge (Käfer) im Getreidelager auftreten. Auch Mitgliedsbetriebe sind mittlerweile von Käferbefall betroffen. Kontrollieren Sie das Vorratslager und behandeln Sie ggf. die Ware mit K-Obiol EC 25

Anwendung (Kwizda Agro GmbH):

Gegen Vorratsschädlinge - Imagines und Larven, die sich außerhalb von Pflanzen-erzeugnissen (z. B. Getreidekorn) befinden. Vorratslagerndes Getreide bei der Umlagerung mit dem Förderband bei Befall spritzen.

Aufwandmenge:

- bis 6 Monate Schutzdauer 1 l in 100 l Wasser /100 t
- bis 12 Monate Schutzdauer 2 l in 100 l Wasser /100 t

Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

*Mit freundlichem Gruß,
Knut Behrens, Norbert Rothhaar,
Achim Schröer, Maximilian Stork*

Vorratsschädlinge im Getreide:



Reismehlkäfer



Kornkäfer



Getreideplattkäfer

(Darstellung entspricht nicht dem tatsächlichen Größenverhältnis)

Fragebogen zur Umsetzung der allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes

Nr.	Allgemeine Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes Bitte abhaken !	✓
1.	Zur Vorbeugung und/oder Bekämpfung von Schadorganismen nutze ich ...	
	• Fruchtfolge (z. B. Wechsel Winterung/Sommerung, Blattfrucht/Halmfrucht)	
	• geeignete Kultivierungsverfahren	
	a) Saatbedingungen: abgesetztes Saatbett, falsches Saatbett, optimale Aussaattermine, angepasste Saatstärke, etc.	
	b) Saatverfahren: Untersaaten, Mulchsaat, Strip-Till, Direktsaat, etc.	
	• Anbau resistenter/toleranter Sorten bzw. Unterlagen, soweit vermarktbar; Verwendung zertifizierten Saat- und Pflanzguts	
	• Hygienemaßnahmen (z. B. Reinigen der Maschinen und Geräte)	
	• ökologische Lebensräume zum Schutz und zur Förderung von Nützlingen, wie Hecken und Blühstreifen, Graswege	
	• bedarfsgerechte Düngung und Bewässerung	
2.	Zur Überwachung des Auftretens und der Ausbreitung von Schadorganismen nutze ich ...	
	• Bestandeskontrollen, Gelbschalen, Fallen o. ä.	
	• Prognosemodelle oder andere Entscheidungshilfen	
	• Hinweise einer unabhängigen Beratung z. B. des Pflanzenschutzdienstes, Warndienst	
3.	Entscheidungen für Pflanzenschutzmaßnahmen werden getroffen ...	
	• auf Grundlage des festgestellten Befalls mit Schadorganismen und anhand von anerkannten Bekämpfungsrichtwerten	
	• unter Berücksichtigung von einem unabhängigen Warndienst und/oder Monitoring, z. B. der Officialberatung	
4.	Alternative, nichtchemische Pflanzenschutzverfahren werden angewendet ...	
	• biologische, biotechnische Pflanzenschutzverfahren, Grundstoffe, Biostimulanzien	
	• physikalische und mechanische Pflanzenschutzverfahren	
	• andere nichtchemische Pflanzenschutzverfahren	
5.	Pflanzenschutzmittel werden spezifisch und zielgenau eingesetzt durch ...	
	• möglichst spezifisch auf den jeweiligen Schadorganismus wirkende Pflanzenschutzmittel	
	• abdriftmindernde Pflanzenschutztechnik (mind. 75–90 %)	
	• Einhaltung von Auflagen und Anwendungsbestimmungen	
6.	Zur Beschränkung der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf das unbedingt notwendige Maß beachte bzw. nutze ich ...	
	• Amtliche Warndienst- und/oder Beratungshinweise	
	• Teilflächenbehandlung	
	• Bandspritzung	
7.	Zur Resistenzvermeidung nutze ich verfügbare Strategien wie ...	
	• Verwendung alternativer Pflanzenschutzverfahren	
	• Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit verschiedenen Wirkungsweisen bzw. Wechsel der Resistenzklassen	
8.	Eine Erfolgskontrolle der Pflanzenschutzmaßnahmen erfolgt z. B. durch ...	
	• Befallskontrollen vor und nach der Pflanzenschutzmaßnahme	
	• die Anlage von „Spritzfenstern“	
	• Dokumentation der Ergebnisse (für etwaige Ursachensuche)	

Bitte jedes Jahr ausfüllen und abheften!